

Eine bläserische Einheit zum Einheits-Wochenende

Was tun, wenn einige Auftritte bevor stehen, aber viele Gruppenmitglieder keine Zeit haben? - Da hatte Daniela Heuer, Leiterin der Usedomer Jagdhornbläser e.V., eine gute Idee: Wir laden uns Gäste ein und veranstalten ein bläserisches Einheitswochenende!

So kam eine bunte Gruppe motivierter Jagdhornbläser aus vier Bundesländern zusammen: Yvonne Reeker und Christine Bogner aus Hessen, Dorothee und Wolfgang Oster aus Nordrhein-Westfalen, Carmen Thalmann und Norbert Schuster aus Niedersachsen und die Usedomer Gruppenmitglieder in wechselnder Besetzung.



Für das lange Wochenende waren die Begleitung zweier Schlepjjagden incl. Andacht und drei weitere Auftritte geplant, natürlich auch einige Übungseinheiten und touristische Aktivitäten, denn zwei Bläserinnen hatten ihre Partner mitgebracht. Dani war es gelungen, in Stolpe an der Peene ein Ferienhaus zu buchen, in dem alle Gäste unterkommen konnten. So begannen und endeten die Tage immer gemeinsam im Wintergarten.

Die erste Übungseinheit am Freitagabend zeigt, wie schnell sich Bläser finden, wenn sie sich von Gilde - Seminaren kennen! Es musste nur das Repertoire abgeglichen werden und Dani nahm einige stilistische Korrekturen vor. Nach zwei Stunden fühlten wir uns gut vorbereitet für die kommenden Aufgaben. Im „Stolper Fährkrug“ schmeckte das Essen „vom heißen Stein“ dann vorzüglich.

Am Samstag begann die Schlepjjagd hinter der Mecklenburger Meute mit einem Gottesdienst in der Stolper Dorfkirche. Zwischen Stelldichein und Kaffeetafel auf Gut Stolpe erlebten wir die Jagd bei sonnigem Herbstwetter.



Am Erntedanksonntag hieß es früh aufstehen! In der St. Marien Kirche der Stadt Usedom begleiteten wir den Erntedankgottesdienst und fuhren dann nach Rankwitz in den Lieper Winkel um dort ein kleines Konzert

anlässlich des Erntefestes zu geben. Dank der kurzweiligen Moderation von Max Habermann, konnten wir die gewünschte Stunde gut füllen.



Mit einer Sekt-Einstimmung bei Carmen und Bernd Balzibok begann unser touristisches Programm: Schloss Mellenthin mit dem obligatorischen Besuch der Töpferei und dann ein Strandspaziergang in Heringsdorf mit leckerem Fischbrötchen.



Unsere Paddeltour auf der Peene begann am Montag bewölkt und endete ziemlich regennass, was uns den Spaß aber nicht nehmen konnte. Von Frank gut ausgerüstet und eingewiesen, versuchten wir dem Peene - Bieber auf die Spur zu kommen. Gesehen haben wir dann tatsächlich den Eisvogel und gehört haben wir die Sauen im Schilf.

Am Abend trafen wir Master und Equipage der Mecklenburger Meute im Schloss Vanselow zum Stiftungsfest der Brooker Meute deren Nachfolger der „Mecklenburg-Vorpommerscher Schlepplagdverein Freiherr von Esebeck e.V.“ ist.

Bericht von Petra Schlemm:

http://www.schlepplagd24.de/cms/front_content.php?idart=5747

Die Jubiläumsjagd begann am 03. Oktober mit einer Andacht in der Kapelle von Vanselow.

Ein sehr bewegender Moment war dann der Abschied des Masters von seinem langjährigen Jagdpferd, das sein Gnadenbrot nun auf dem Meutehof bekommt. Die einfühlsamen Worte Gabriel Rodenbergs an den Schimmel zu „Homage aux Piqueux“ trieben manchem Reiter und Zuschauer Tränen in die Augen.



Die dann folgende Jagd hatte noch einige Höhepunkte zu bieten, besonders beeindruckend war der kapitale Rothirsch, der, von der Korona aufgeschreckt, kraftvoll über den gepflügten Acker wechselte und auf die Meute zuhielt. Die Hunde gehorchten dem Master vorbildlich, während die Piqueure den Kronenhirsch souverän von seinem direkten Weg, auf die Hunde zu, abdrängten.



Nach diesem besonderen „Jagdbild mit Hubertushirsch“ trafen sich Reiter, Bläser und Zuschauer vor der Ruine von Schloss Brook zum großen Stopp. Auf diesem historischen Grund wurde vor 180 Jahren die Jagdgesellschaft Brooker Meute gegründet. Nach einem reichlichen Imbiss führte die Jagdstrecke mit mehreren Schleppen zum Halali zum Schloss Vanselow. Das letzte gemeinsame Stück unserer bunten Bläsergruppe war „L'Adieu des Maitres“, eigentlich hätte es „Auf Wiedersehen“ sein müssen!

Es ist immer wieder erfreulich, wie schnell sich Bläserinnen und Bläser zu einer auftrittsfähigen Gemeinschaft finden, wenn sie gut ausgebildet sind! Einen großen Anteil daran hat auch die Jagdhornbläsergilde e.V. mit ihren Seminaren und Wettbewerben.

Carmen Thalmann, PHB 'bien aller' Verden, im Oktober 2017